



Fachzentrum Rinderhaltung Pfarrkirchen

Info-Brief

„Rund um das Rind“

Sonderausgabe

Sturm- und Hagelschäden August 2017



www.aelf-pk.bayern.de

Inhaltsverzeichnis

1. Hagelschaden – Entscheidungshilfen	3
2. Was ist mit umgeknickten Mais zu tun?	3
3. Was ist bei der Ernte zu beachten?.....	5
4. Sickersaft – Wird kommen! Kann man noch was machen?.....	5
5. Braucht's Siliermittel?.....	5
6. Wenn geerntete werden muss – Was könnte drin sein im Mais?	6
7. Große Schäden auch im Wald!	6
8. Es wird Futter abgehen	6
9. Schadensfälle – Staatliche Hilfsprogramme	6

1. Hagelschaden – Entscheidungshilfen

Sollte es „nur“ gehagelt haben und man steht vor der Frage was man nun tun soll (warten oder ernten?), hierzu hat Herr Dr. Nußbaum vom LAZBW Aulendorf vor einigen Jahren bereits ein immer noch gültiges Entscheidungsschema entwickelt. Dieses ist im Anhang finden Sie im Internet unter:

https://www.google.de/search?source=hp&q=hagelschaden+entscheidungshilfe+nussbaum&og=hagelschaden+entscheidungshilfe+nussbaum&gs_l=psy-ab.3...1040.7545.0.7788.40.34.0.0.0.0.344.2820.21j4j3j1.29.0...0...1.1.64.psy-ab..11.23.2125...0j0i131k1j33i160k1.38UhNBKh2ys

Aber ganz wichtig:

Falls der Mais versichert ist, unbedingt vor der Entre mit der Versicherung drüber sprechen. Dürfte aber eh klar gewesen sein!

2. Was ist mit umgeknickten Mais zu tun?

Leider wurden z.T. große Flächen – bei einigen Betrieben leider alle Maisflächen – vom Sturm umgeknickt (Siehe Bild 1). Mancherorts kam dazu auch noch Hagel (Bild 2).

Leider kann man nur Empfehlungen aussprechen, „richtig gute Erfahrungen“ was zu tun ist und was das Beste ist sind leider kaum vorhanden. Eine reguläre Ernte wird rel. sicher nicht mehr gehen, aber sofort ernten? Der Futterwert ist wie unter Punkt 3 beschrieben ist natürlich nicht das was man gewohnt ist. Brauchen wird man den Mais aber! Dazu kommt noch, dass der Trockenmassegehalt aktuell einfach noch rel. niedrig ist. Er dürfte irgendwo zwischen 22 – 27 % je nach Bestand aktuell liegen, genaue Zahlen sind leider kaum vorhanden. So wird extrem viel Sickersaft anfallen (was weitere Nährstoffverluste mit sich bringt) und zum anderen kennen wir die Folgen davon im Maissilo: Es bildet sich oft am Boden eine giezgelbe Schicht, welche extrem scharf riecht und nicht so gern gefressen wird. Also möchte man noch gerne warten. Ein stärkeres „Zuwachsen“ an Masse dürfte sicher nicht mehr stattfinden.

Hier ein paar Punkte auf was geachtet werden sollte:

- **Wenn der Mais versichert war / ist immer vorher mit der Versicherung sprechen!**
- Gefahr bei Hagel aber auch gecknickten Mais ist immer, dass sich rel. schnell Pilze ausbreiten und/oder der Mais zu faulen beginnt. Wird dies festgestellt sofort ernten!
- Sollte dies noch nicht der Fall sein, kann man u.U. noch etwas warten, der TM - Gehalt kann / wird sich noch erhöhen, solange schönes / trockenes Wetter angesagt ist. Wie es zumindest aktuelle bis übers Wochenende zu sein scheint. Regnets in den Lagermais hinein, wird es rel. schnell gehen, dass er zu faulen beginnt bzw. er geht dann richtig zu Boden
- Wenn man noch warten will, ist unbedingt der Bestand regelmäßig zu kontrollieren, was passiert. Vergilben die Blätter der unteren Maispflanzen bzw. fangen sie an zu faulen sofort ernten!
Teilweise hat man bereits gestern (22.08. 2017) ganz vereinzelt an Knickstellen leichte Verfärbungen im Mark gesehen wo man annehmen könnte, es fängt an zu faulen. Dann muss geerntet werden!
- Wird gewartet, besteht die Gefahr (einzelne Landwirte haben das Gefühl), dass der Bestand „von selbst“ noch stärker zu Boden geht und somit die Ernte noch schwieriger wird und die Gefahr besteht noch mehr Dreck mit ins Silo zu bringen.

- Liegt der Mais bereits jetzt rel. stark am Boden, wird man auch weniger lang warten können
- Kam noch Hagel dazu, verstärken sich die Probleme, da einfach noch mehr „offene“ Stellen dazu kommen.

Entscheidend ist, kontrollieren Sie Ihre Bestände! Man wird meist rel. bald ernten müssen!

Sind nur sehr wenige Pflanzen umgeknickt oder ist der Mais eigentlich nur „gebogen“, dann kann und sollte man noch warten.

Bild 1: Umgeknickter Mais - Flächendeckend



Bild 2: Umgeknickt und Hagel



3. Was ist bei der Ernte zu beachten?

Oberstes Ziel muss nun sein den Mais schmutzarm ins Silo zu bringen. Aufgrund des niedrigen Trockenmassegehaltes sollte unbedingt länger gehäckselt werden! Zum einen reduziert dies den Sickersaftanfall etwas und zum anderen kann man kurz gehäckselten Mais (beim jetzigen Reifegrad) kaum festfahren, man würde wahrscheinlich versinken! Wie lange man häckseln kann / soll, muss man wahrscheinlich von Betrieb zu Betrieb ausprobieren, es müssten aber schon so 15 – 20 mm gehen. Den Korncracker wird man nicht brauchen und sollte man mehr oder komplett auseinandern, weil sonst muss es noch stärker und die aktuelle Kornreife braucht wahrscheinlich eh nicht. Aber einfach mal selber schauen!
Kann man die Silostapelhöhe reduzieren, reduziert dies den Sickersaftanfall auch etwas.

4. Sickersaft – Wird kommen! Kann man noch was machen?

Wird Mais früher geerntet wird es leider sicher zu Sickersaftanfall kommen. Wichtig ist, dass dieser sauber aufgefangen wird. Muss immer gemacht werden, aber aktuell wird es zu höheren Mengen kommen. Bei milchreifem Silomais ist laut Angaben der LfL mit ca. 5 – 6 m³ Sickersaft / ha zu rechnen.

Den Sickersaft im Silo zu binden funktioniert grundsätzlich, aber nicht immer ganz einfach. Trockenschnitzel oder Zuckerschnitzel saugen rel. gut und können rel. viel Wasser binden. Leider aktuell wahrscheinlich kaum verfügbar. Man kann auch Getreideschrot verwenden. Bei beiden ist aber zu bedenken, dass man nicht weiß ob es wirklich gut siliert und dann ist u.U. das auch noch hin. Man kann auch eine Schicht sehr trockene Grassilage unten ins Silo geben, welche den Saft dann aufsaugt. Kommen aber größere Erntemengen, wird dies nicht allzu viel nützen.

5. Braucht's Siliermittel?

Grundsätzlich siliert der Mais von selbst rel. gut. Auch Hagelgeschädigter Mais siliert gut. In früheren Versuchen an der LfL in Grub silierte selbst 40 – 50 Tage nach dem Hagelschaden gehäckselter Mais (ohne Siliermittel) rel. gut. Gefahr besteht leider immer, dass es zu Nacherwärmungen kommt. Kann das Silo ausreichend lange verschlossen bleiben (> 8 Wochen) und man hat einen hohen Vorschub (> 2,5 m), dann müsste es auch ohne gehen. Zur Sicherheit empfiehlt es sich aber immer Siliermittel einzusetzen, da hohe Restzuckergehalte und u.U. erhöhte Hefegehalte im Mais die Gefahr erhöhen. In diesem Falle DLG Wirkrichtung 2. Kommt der Mais TM mäßig über 25 % müsste es noch mit MSB-Präparaten funktionieren. Drunter muss auf chemische Siliermittel zurückgegriffen werden. Muss das Silo früher geöffnet werden, dann nur chemische Siliermittel verwenden.

Besonders wenn es jetzt nochmal in solche Bestände reinregnet, besteht die Gefahr, dass Dreck hochspritzt und ins Silo gelangt, dann könnte u.U. ein Siliermittel zur Verbesserung des Gärverlaufes (DLG Wirkrichtung 1) angeraten sein. Es würden aber Mittel der Gruppe 1 c reichen!

6. Wenn geerntet werden muss – Was könnte drin sein im Mais?

Je nachdem wird bei vielen eine rel. baldige Ernte anstehen bzw. es wurde auch schon gehäckselt. Da kommen nun Fragen auf, ob das überhaupt was wert ist bzw. mit welchem Futterwert man rechnen kann. Hierzu Werte aus der Gruber Tabelle (Tabelle 1).

Tabelle 1: Inhaltsstoffe Mais – in Abh. vom Reifestadium (Quelle: ZiFo)

Inhaltsstoff [/ kg TM]	Beginn Kolbenbildung	Milchreife	Teigreife	Ende teigreife – wachsreif	Maissilage, wachsreife
MJ NEL	5,97	6,24	6,48	6,69	6,83
g Rohprotein	85	82	81	80	82
g Rohfaser	265	230	205	180	172
g Zucker	170	140	120	90	15
g Stärke	40	120	200	300	330
g pansenst. Stärke	9,2	27,6	46	69	49,5
% Anteil pansenst. Stärke	23 %	23 %	23 %	23 %	15 %

Der Mais müsste bzw. ist aktuell irgendwo zwischen Milch- und Teigreife und müsste somit (im Normalfall) schon über 6,0 MJ NEL / kg TM sein. Also er stellt schon noch einen gewissen Futterwert dar.

Beachtet werden muss aber, dass der Zuckergehalt noch sehr hoch ist! Dies könnte u.U. bei der Fütterung Probleme bereiten.

7. Große Schäden auch im Wald!

Wir sind zwar für die Rinderhaltung zuständig, aber trotzdem auch von unserer Seite ein Bitte: Denken Sie – falls Sie selber Sturmholz aufarbeiten wollen unbedingt an Ihre Sicherheit! Die Gefahren dabei werden leider viel zu oft unterschätzt!

8. Es wird Futter abgehen

Egal wann und wie die Ernte dann erfolgen wird, es wird ein Teil vom Silomais abgehen (Qualität sicherlich). Denken Sie frühzeitig daran Ersatzfutter zu beschaffen bzw. Anpassungen am Tierbestand vorzunehmen (v.a. im Jungviehbereich).

9. Schadensfälle – Staatliche Hilfsprogramme

Es werden aktuell staatliche Hilfsprogramme bezüglich der Unwetter am Wochenende diskutiert. Was dabei aber rauskommt ist noch völlig offen. V.a. ob es etwas für Schäden am Aufwuchs (sprich Mais) geben wird. Sturmbedingte Schäden gelten - wie Hagelschäden - als versicherbar, hier gibt es entsprechende Angebote der Branche.

Ganz auszuschließen ist aber nichts. Sollte frühzeitig geerntet werden, sollte bei Schäden vorsorglich mal eine sorgfältige Dokumentation der einzelnen geschädigten Feldstücke erfolgen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrem zuständigen AELF. Wobei sicherlich vieles noch unklar sein wird.

Schäden, die ausschließlich durch Hagelschlag entstanden sind, brauchen nicht dokumentiert werden. Hier gab es bereits in der Vergangenheit keine staatlichen Hilfszahlungen. Wahrscheinlich werden sich die staatlichen Hilfsmaßnahmen sehr stark auf den nachhaltig geschädigten Wald konzentrieren. Weitere Informationen dazu werden sobald verfügbar sicherlich über die einschlägigen Medien veröffentlicht.

**Ihr Fachzentrum Rinderhaltung in Pfarrkirchen
Tobias Fegg, Angela Dunst, Johannes Mautner und Florian Scharf**

Impressum:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfarrkirchen
Fachzentrum für Rinderhaltung
Lärchenweg 12, 84347 Pfarrkirchen
Tel.: 08561 3004-141 Fax.: 085613004-139
E-Mail: Angela.Dunst@aelf-pk.bayern.de